

Wintervortragsreihe 2025/2026

Arnstein, im Foyer der Stadthalle, Cancale-Platz 6

Mi., 21.01.2026
19:00 Uhr

Dr. Manuel Pietzko
Lehrstuhl für BWL und Industriebetriebslehre

Das politisierte Europäische Parlament

Die Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 haben deutliche Veränderungen im Machtgefüge und der Dynamik des Parlaments mit sich gebracht: Die etablierten Parteienfamilien, insbesondere die Grünen, mussten zum Teil erhebliche Stimmverluste hinnehmen, während die EU-kritischen und -feindlichen Fraktionen Mandate hinzugewonnen haben. Im Zuge dessen wurde die bewährte Koalition der demokratischen Mitte ein ums andere Mal in Frage gestellt, als die EVP Stimmabgaben mit der extremen Rechten ins Spiel gebracht hat. Welche Folgen hat dies für das Selbstverständnis des Europäischen Parlaments und für die Europäische Union als Ganzes? Wie hat sich die Arbeit des Parlaments bereits verändert? Welche Zusammenhänge bestehen mit den großen politischen Linien der EU-Mitgliedstaaten? Mit diesen und weiteren Schlaglichtern möchte der Vortrag eine neue Sensibilisierung für das aktuelle Europäische Parlament und seine Stellung im Institutionengefüge der Europäischen Union schaffen.

Aschaffenburg, im Saal des vhs-Hauses, Luitpoldstraße 2

Mi., 06.05.2026
19:00 Uhr
Nachholtermin

Dr. Manuel Pietzko
Lehrstuhl für BWL und Industriebetriebslehre

Mehr als Frieden, Freiheit, Sicherheit. Die Europäische Union im Alltag

Die Kritik an der politischen Europäischen Union ist so alt wie die EU selbst. Doch die Stimmen, die nach einer Rückabwicklung der EU hin zu einer rein wirtschaftspolitischen Gemeinschaft oder gar ihrer Auflösung rufen, werden stetig lauter. Hieraus ergeben sich unter anderem zwei Fragen: Was bringt die EU jedem und jeder einzelnen? Welche Konsequenzen hätte es, wenn es die EU nicht mehr geben würde? Diese Fragen möchte der Vortrag beantworten und dabei einen etwas tieferen Blick in die alltäglichen Überschneidungen mit der EU wagen.

Wintervortragsreihe 2025/2026

Mo., 10.11.2025 19:00 Uhr	Prof. Dr. Andreas Nüchter Lehrstuhl für Informatik VII	Autonomes Fahren – Stand der Technik und Perspektiven Ausgehend von den fünf Stufen eines selbstfahrenden Autos (assistiert, teilautomatisiert, hochautomatisiert, vollautomatisiert, autonom) werden notwendige Sensoriken und Technologien zum Erreichen dieser Stufen erörtert und vergangenen, aktuelle und zukünftige Entwicklungen eingeordnet. Es wird die Frage geklärt, welchen Beitrag künstliche Intelligenz zum autonomen Fahren leisten kann. Des Weiteren werden ethische und rechtliche Aspekte diskutiert.
Mo., 17.11.2025 19:00 Uhr	PD Dr. Thomas Polak Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V./Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Resilienz, Neuroplastizität und Prävention – wie bleibe ich psychisch gesund? Resilienz als zunächst psychologisches oder soziales Konzept und Neuroplastizität als Gegenstand neurowissenschaftlicher Forschung sind eng miteinander verbunden. Resilienz bezeichnet in diesem Zusammenhang die Fähigkeit eines Individuums, Krisen psychisch gesund zu überstehen, sich anzupassen und ggf. gestärkt daraus hervorzugehen. Sie ist dynamisch, situationsabhängig und wird von genetischen, neurobiologischen, psychologischen und sozialen Faktoren beeinflusst. Neuroplastizität bezeichnet die Fähigkeit des Gehirns, seine Struktur und Funktion als Reaktion auf Erfahrungen, Lernen oder Schädigung zu verändern. Was sind die molekularen Grundlagen dieser beiden Konzepte, wie wirken sie sich im Sinn der Prävention aus und was können wir konkret tun, um Krankheiten wie Alzheimer, Depression oder Abhängigkeitserkrankungen konkret zu verhindern? Darüber referiert PD Dr. Thomas Polak vom Uniklinikum Würzburg, Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Hephata Diakonie, Fachklinik Weibersbrunn für den Unibund Würzburg.

Wintervortragsreihe 2025/2026

Mo., 24.11.2025 19:00 Uhr	Dr. Johannes Petersen Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht	Die Politikerbeleidigung gemäß § 188 StGB Eine Hausdurchsuchung nach der Bezeichnung eines Bundesministers als „Schwachkopf“ führte 2024 zu einer öffentlichen Debatte, ob es legitim ist, dass Politiker durch den Straftatbestand der Politikerbeleidigung nach § 188 StGB einen verstärkten Schutz vor Beleidigungen und Verleumdungen genießen. Der Vortrag betrachtet den historischen Hintergrund der Norm, ihre praktische Bedeutung sowie die Reformvorschläge und ordnet diese aus strafrechtswissenschaftlicher Sicht ein.
Bad Kissingen, im Burkardus Wohnpark, Kapellenstraße 24		
Mo., 26.01.2026 19:00 Uhr	Dr. Gerrit Himmelsbach Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte	Von Kesenbrod bis Le Corbusier - gibt es Kunst "auf dem Lande"? Jenseits der Stadtgrenzen "in der 2. Reihe" gibt es tatsächlich sehenswerte Kunst und Architektur, deren Vermittlung sich das Unterfränkische Institut für Kulturlandschaftsforschung zur Aufgabe gemacht hat. Dabei handelt es sich um kleine Perlen, die eigentlich jedem vor Augen stehen, in den digitalen Highlights-Hitlisten jedoch nicht vorkommen. Denn es geht dabei nicht um touristische Inwertsetzung, sondern um die Förderung lokaler Identität im Sinne der Nachhaltigkeit.
Mo., 23.02.2026 19:00 Uhr	Dr. Florian Leitmeir Lehrstuhl für Klassische Archäologie	Klänge der Vergangenheit – Musik im alten Rom Orgelmusik beim blutigen Gladiatorenkampf im Amphitheater, Tubaklänge auf dem Schlachtfeld und Schalmeienmusik beim Opfer an die Götter. Im antiken Rom erklingen Musikinstrumente in vielfältigen Bereichen des antiken Lebens. Haben sich einige davon bis in unsere Zeit erhalten, so sind sie

Wintervortragsreihe 2025/2026

		<p>doch mit unterschiedlichen Anlässen verknüpft.</p> <p>Der Vortrag gibt einen Überblick über die römischen Klangwerkzeuge (Instrumente) und verortet diese im römischen kulturellen Leben: bei religiösen Zeremonien, bei öffentlichen Festen, auf dem Schlachtfeld oder im Wohnhaus.</p>
Mo., 23.03.2026 19:00 Uhr	Dr. Anna Fleischer, M.Sc. Medizinische Klinik II	<p>ENDOLEASE – die weltweit erste implantierbare Plattformtechnologie zur superselektiven, intra-arteriellen Freisetzung von Medikamenten</p> <p>Wie wäre es, wenn Medikamente nicht mehr den ganzen Körper durchqueren müssten und auf diesem Weg viele Organe schädigen würden, die die Medikamentenwirkung gar nicht benötigen, um schließlich stark verdünnt zu ihrem Zielgewebe zu gelangen, in dem sie dann nicht so stark wirken wie erwünscht – sondern stattdessen direkt an Ort und Stelle freigesetzt würden? Das ENDOLEASE-System ist das weltweit erste Implantat, das sogar komplexe Medikamente direkt ins Kapillarsystem des Zielgewebes bringen kann und auf diese Weise in Zukunft wirksamere und sicherere Therapien ermöglichen wird.</p>
<p>Bad Neustadt a. d. Saale</p>		
Mi., 17.09.2025 19:00 Uhr	Dr. Gerrit Himmelsbach Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte	<p>Land und Stadt um 1600 auf historischen Karten</p> <p>Seit dem 16. Jahrhundert entstanden zumeist aufgrund von Verhandlungen oder Gerichtsprozessen Kartenwerke, die – und das war neu – auf trigonometrischen Vermessungen beruhten. Die Kartenzeichner waren aber auch "Maler", die nicht nur für die Auseinandersetzungen relevante Inhalte zu vermitteln hatten, sondern dazu realistische und vielfältige Lebensbilder festhielten. Die faszinierenden gezeichneten und gemalten Karten erzählen spannendes von</p>

Wintervortragsreihe 2025/2026

		Land und Leuten in der Renaissancezeit. Bildhäuser Hof, Alte Pfarrgasse 3, 97616 Neustadt a.d. Saale
Do., 09.10.2025 19:00 Uhr	Dr. Kevin Grimmeiß Lehrstuhl für deutsches und ausländisches öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht	Fälschlicherweise fränkisch? Wie die Amerikaner 1945 ein Stück Unterfranken vergaßen und was das für heute bedeutet Die Gegend um Ostheim vor der Rhön war vor 1945 eine Thüringer Insel mitten in Unterfranken. Seit dem Ende des 2. Weltkriegs wird sie von Bayern verwaltet – aber ist sie auch Teil Unterfrankens geworden? Wir werfen einen Blick auf die Maßnahmen der Besatzungsmächte sowie ins Staats- und Völkerrecht und klären die Frage, ob Unterfranken vielleicht kleiner ist als gedacht. Rathaus, Marktstraße 24, 97645 Ostheim vor der Rhön
Eibelstadt, im Rathauskeller, Marktplatz 2		
Mi., 29.10.2025 19:30 Uhr	Prof. (em.) Dr. Martin Okrusch Lehrstuhl für Geodynamik und Geomaterialforschung	Der Kaiserporphyr - Ein berühmter Naturwerkstein aus der ägyptischen Ostsavanne Im Gebiet des Mons Porphyritis in der ägyptischen Ostsavanne wurde vom 1. bis 5. Jahrhundert n. Chr. der rote Porphyr abgebaut, dessen Purpurfarbe traditionell als kaiserliches Statussymbol galt. Wie im Vortrag gezeigt wird, stellten der Abbau der riesigen Werkstücke und ihr Transport bis zum Nil und weiter über das Mittelmeer eine technische Herausforderung dar. Darüber hinaus geben wir Beispiele für die wertvollen Kunstwerke und Architektur-Elemente, die über Jahrhunderte aus diesem Material hergestellt wurden.
Mi., 26.11.2025 19:30 Uhr	Dr. Monika Fritz-Scheuplein Unterfränkisches Dialektinstitut	Wässd du dos? - Wissenswertes über die Dialekte in Unterfranken

Wintervortragsreihe 2025/2026

		<p>Im ersten Teil des Vortrags wird die Arbeit des Sprachatlas von Unterfranken vorgestellt und im zweiten Teil sind die Zuhörer dann zum Mitmachen aufgefordert: Im Rahmen eines Dialekträtsels wird die Vielfalt der Dialekte und die Unterschiede zwischen den Dialekten in Unterfranken näher beleuchtet.</p>
Mi., 21.01.2026 19:30 Uhr	Dr. Isabell Ramming Institut für Hygiene und Mikrobiologie	<p>Wenn Bakterien bleiben, wo sie nicht sollen – Enterokokken und die Forschung gegen Krankenhausinfektionen</p> <p>Infektionen mit Bakterien zählen weltweit zu den größten Herausforderungen für die Medizin – besonders dann, wenn resistente Bakterien wie Enterokokken im Spiel sind. Warum sind Infektionen besonders im Krankenhaus herausfordernd? Warum wirken nicht alle Antibiotika? Wie kann den Infektionen begegnet werden? Dieser Vortrag beleuchtet die faszinierenden Bakterien, wie sie sich anpassen und welche Ansätze der Forschung helfen sollen, Infektionen im Krankenhaus zu minimieren.</p>

Estenfeld, in der Aula der Grundschule, Riemenschneiderstraße 26

Mi., 26.11.2025 19:00 Uhr	Prof. Dr. Christian Menden THWS Business School	<p>Künstliche Intelligenz für eine grünere Zukunft – Nachhaltige Lösungen für Produktion und Logistik</p> <p>In dem kurzen Vortrag sollen aktuelle Forschungsergebnisse aus der Anwendung von KI für eine Ressourcenschonende Welt präsentiert werden. Dabei werden aktuelle KI Algorithmen verständlich erläutert und anschauliche Beispiele aus der Region präsentiert.</p>
Mi., 04.02.2026 19:00 Uhr	PD Dr. Thomas Polak Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V./Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	<p>Cannabis, Psychedelika und Ketamin – von der Sucht zur Therapie?</p>

Wintervortragsreihe 2025/2026

		<p>Die Therapie psychischer Erkrankungen, wie beispielsweise der Depression, schien lange Zeit zu stagnieren. Mit der Zulassung von medizinischem Cannabis für verschiedenen Anwendungen, der Erforschung von Psychedelika in der Therapie und der Einführung von Ketamin in die Behandlung der Depression ist jetzt jedoch wieder eine dynamische Entwicklung zu verzeichnen. Was sind die Chancen und Risiken dieser neuen Behandlungsansätze? Sind sie effektiv beispielsweise in der Behandlung der Depression oder überwiegen die Risiken? Hierüber referiert PD Dr. Thomas Polak vom Uniklinikum Würzburg, Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Hephata Diakonie, Fachklinik Weibersbrunn für den Unibund Würzburg.</p>
--	--	--

Gemünden, im Kulturhaus, Lesesaal, Obertorstraße 39

Mi., 08.10.2025
19:00 Uhr

PD Dr. Thomas Polak
Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V./Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Neue Behandlungsmöglichkeiten der Alzheimer-Demenz

Bei der ersten Beschreibung der Alzheimer – Demenz im Jahr 1907 war noch nicht klar, welche enorme medizinische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung diese Erkrankung einmal haben würde. Das liegt daran, dass sich unsere Lebenserwartung seit Anfang des vorigen Jahrhunderts nahezu verdoppelt hat. Mit zunehmendem Lebensalter steigt jedoch auch die Häufigkeit an, mit der Menschen von einer Beeinträchtigung ihrer geistigen Leistungsfähigkeit betroffen sind. In Deutschland leiden aktuell mehr als 1,3 Millionen Menschen unter einer derartigen Demenzerkrankung, und bis 2050 wird ein Anstieg auf 2,6 Millionen prognostiziert. Weltweit leben aktuell etwa 44 Millionen Menschen mit einer Demenz, und laut einigen Schätzungen wird sich diese Zahl bis zum Jahr 2030 verdoppeln und bis 2050 fast verdreifachen.

Die häufigste Ursache für eine Demenz ist die Alzheimer – Demenz, unter der in Deutschland etwa 700.000 der aktuell von einer Demenz Betroffenen leiden. Jedes Jahr werden etwa 250.000 neue Demenzerkrankungen diagnostiziert, von denen etwa 140.000 vom Alzheimertyp sind. So ist schon heute die

Wintervortragsreihe 2025/2026

		<p>Alzheimer – Demenz die mit Abstand teuerste Krankheitsgruppe des höheren Lebensalters noch vor Schlaganfällen, Erkrankungen des Bewegungsapparates, Krebs und Sturzfolgen. Die Alzheimer – Demenz kann alle Bereiche der geistigen Leistungsfähigkeit und somit in ihrer funktionellen Auswirkung nahezu alle Bereiche des Lebens betreffen.</p> <p>Die Alzheimer-Demenz ist bis heute nicht heilbar. Wie ist der bisherige Ansatz der Diagnostik und vor allem auch der Therapie? Welche Behandlungsansätze gibt es, medikamentös und nicht-medikamentös und wie ist der aktuelle Stellenwert der neu zugelassenen Alzheimer-Medikamente? Hierüber referiert PD Dr. Thomas Polak vom Universitätsklinikum Würzburg und der Fachklinik Weibersbrunn.</p>
Do., 16.10.2025 19:00 Uhr	Dr. Isabell Ramming Institut für Hygiene und Mikrobiologie	<p>Wenn Bakterien bleiben, wo sie nicht sollen – Enterokokken und die Forschung gegen Krankenhausinfektionen</p> <p>Infektionen mit Bakterien zählen weltweit zu den größten Herausforderungen für die Medizin – besonders dann, wenn resistente Bakterien wie Enterokokken im Spiel sind. Warum sind Infektionen besonders im Krankenhaus herausfordernd? Warum wirken nicht alle Antibiotika? Wie kann den Infektionen begegnet werden? Dieser Vortrag beleuchtet die faszinierenden Bakterien, wie sie sich anpassen und welche Ansätze der Forschung helfen sollen, Infektionen im Krankenhaus zu minimieren.</p>
Hammelburg, vhs im Bürgerhaus, Am Marktplatz 15		
Di., 28.10.2025 19:00 Uhr	Dr. Manuel Pietzko Lehrstuhl für BWL und Industriebetriebslehre	<p>Mehr als Frieden, Freiheit, Sicherheit. Die Europäische Union im Alltag</p>

Wintervortragsreihe 2025/2026

		<p>Die Kritik an der politischen Europäischen Union ist so alt wie die EU selbst. Doch die Stimmen, die nach einer Rückabwicklung der EU hin zu einer rein wirtschaftspolitischen Gemeinschaft oder gar ihrer Auflösung rufen, werden stetig lauter. Hieraus ergeben sich unter anderem zwei Fragen: Was bringt die EU jedem und jeder einzelnen? Welche Konsequenzen hätte es, wenn es die EU nicht mehr geben würde? Diese Fragen möchte der Vortrag beantworten und dabei einen etwas tieferen Blick in die alltäglichen Überschneidungen mit der EU wagen.</p>
Di., 18.11.2025 19:30 Uhr	Prof. Dr. Andreas Nüchter Lehrstuhl für Informatik VII	<p>Autonomes Fahren – Stand der Technik und Perspektiven</p> <p>Ausgehend von den fünf Stufen eines selbstfahrenden Autos (assistiert, teilautomatisiert, hochautomatisiert, vollautomatisiert, autonom) werden notwendige Sensoriken und Technologien zum Erreichen dieser Stufen erörtert und vergangenen, aktuelle und zukünftige Entwicklungen eingeordnet. Es wird die Frage geklärt, welchen Beitrag künstliche Intelligenz zum autonomen Fahren leisten kann. Des Weiteren werden ethische und rechtliche Aspekte diskutiert.</p>
Do., 12.02.2026 18:30 Uhr	Dr. Monika Fritz-Scheuplein Unterfränkisches Dialektinstitut	<p>Bassd scho! oder Dörfs e bissle mehr sei?</p> <p>Beobachtungen zum sprachlichen Selbstbewusstsein in Unterfranken</p> <p>Gerade bei Vorträgen sind immer wieder Klagen über den Rückgang oder sogar das Aussterben des immateriellen Kulturerbes Dialekt zu hören. Mein Rat v.a. an die Unterfranken: Gebraucht euren Dialekt selbstverständlicher und öffentlicher als bisher, denn nur so kann ein fränkischer Gegenpol zur mir-san-mir-Mentalität des altbayerischen Raumes geschaffen werden. In dem Vortrag gehe ich folgenden Fragen nach: Wie ist es um das sprachliche Selbstbewusstsein in Unterfranken bestellt, wo und wie wird es sichtbar? Begegnet uns überhaupt das Unterostfränkische im Alltag oder wird vermeintlich prestigeträchtigeren Dialekten der Vorzug gegeben?</p>

Wintervortragsreihe 2025/2026

Mo., 02.03.2026
19:00 Uhr

PD Dr. Thomas Polak
Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V./Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Resilienz, Neuroplastizität und Prävention – wie bleibe ich psychisch gesund?

Resilienz als zunächst psychologisches oder soziales Konzept und Neuroplastizität als Gegenstand neurowissenschaftlicher Forschung sind eng miteinander verbunden. Resilienz bezeichnet in diesem Zusammenhang die Fähigkeit eines Individuums, Krisen psychisch gesund zu überstehen, sich anzupassen und ggf. gestärkt daraus hervorzugehen. Sie ist dynamisch, situationsabhängig und wird von genetischen, neurobiologischen, psychologischen und sozialen Faktoren beeinflusst.

Neuroplastizität bezeichnet die Fähigkeit des Gehirns, seine Struktur und Funktion als Reaktion auf Erfahrungen, Lernen oder Schädigung zu verändern. Was sind die molekularen Grundlagen dieser beiden Konzepte, wie wirken sie sich im Sinn der Prävention aus und was können wir konkret tun, um Krankheiten wie Alzheimer, Depression oder Abhängigkeitserkrankungen konkret zu verhindern? Darüber referiert PD Dr. Thomas Polak vom Uniklinikum Würzburg, Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Hephata Diakonie, Fachklinik Weibersbrunn für den Unibund Würzburg.

Karlstadt

Mi., 22.10.2025
19:00 Uhr

Dr. Manuel Pietzko
Lehrstuhl für BWL und Industriebetriebslehre

Mehr als Frieden, Freiheit, Sicherheit. Die Europäische Union im Alltag

Die Kritik an der politischen Europäischen Union ist so alt wie die EU selbst. Doch die Stimmen, die nach einer Rückabwicklung der EU hin zu einer rein

Wintervortragsreihe 2025/2026

		<p>wirtschaftspolitischen Gemeinschaft oder gar ihrer Auflösung rufen, werden stetig lauter. Hieraus ergeben sich unter anderem zwei Fragen: Was bringt die EU jedem und jeder einzelnen? Welche Konsequenzen hätte es, wenn es die EU nicht mehr geben würde? Diese Fragen möchte der Vortrag beantworten und dabei einen etwas tieferen Blick in die alltäglichen Überschneidungen mit der EU wagen.</p> <p>Johann-Schöner-Gymnasium, Theatersaal, Bodelschwinghstraße 29</p>
Mo., 27.10.2025 19:00 Uhr	Dr. Monika Fritz-Scheuplein Unterfränkisches Dialektinstitut	<p>Wässd du dos? - Wissenswertes über die Dialekte in Unterfranken</p> <p>Im ersten Teil des Vortrags wird die Arbeit des Sprachatlas von Unterfranken vorgestellt und im zweiten Teil sind die Zuhörer dann zum Mitmachen aufgefordert: Im Rahmen eines Dialekträtssels wird die Vielfalt der Dialekte und die Unterschiede zwischen den Dialekten in Unterfranken näher beleuchtet.</p> <p>Volkshochschule, Saal 1, 1. OG, Langgasse 17</p>
Di, 25.11.2025 19:00 Uhr	Dr. Isabell Ramming Institut für Hygiene und Mikrobiologie	<p>Wenn Bakterien bleiben, wo sie nicht sollen – Enterokokken und die Forschung gegen Krankenhausinfektionen</p> <p>Infektionen mit Bakterien zählen weltweit zu den größten Herausforderungen für die Medizin – besonders dann, wenn resistente Bakterien wie Enterokokken im Spiel sind. Warum sind Infektionen besonders im Krankenhaus herausfordernd? Warum wirken nicht alle Antibiotika? Wie kann den Infektionen begegnet werden? Dieser Vortrag beleuchtet die faszinierenden Bakterien, wie sie sich anpassen und welche Ansätze der Forschung helfen sollen, Infektionen im Krankenhaus zu minimieren.</p> <p>Johann-Schöner-Gymnasium, Theatersaal, Bodelschwinghstraße 29</p>

Wintervortragsreihe 2025/2026

Di., 10.02.2026 19:30 Uhr	Dr. Manuel Pietzko Lehrstuhl für BWL und Industriebetriebslehre	Die Europäische Union als geopolitischer Akteur im Konzert der Großmächte Die Kritik an der politischen Europäischen Union ist so alt wie die EU selbst. Doch die Stimmen, die nach einer Rückabwicklung der EU hin zu einer rein wirtschaftspolitischen Gemeinschaft oder gar ihrer Auflösung rufen, werden stetig lauter. Hieraus ergeben sich unter anderem zwei Fragen: Was bringt die EU jedem und jeder einzelnen? Welche Konsequenzen hätte es, wenn es die EU nicht mehr geben würde? Diese Fragen möchte der Vortrag beantworten und dabei einen etwas tieferen Blick in die alltäglichen Überschneidungen mit der EU wagen. Hotel Mainpromenade, Mainkaistraße 6
Mo., 16.03.2026 19:00 Uhr	Dr. Joachim Bürkle Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit	Kampf gegen die 'Mächte der Unterwelt'? Die Diözese Würzburg im Nationalsozialismus Der Vortrag untersucht das Verhältnis von katholischer Kirche und nationalsozialistischem Staat aus diözesangeschichtlicher Perspektive und stellt zentrale Konfliktfelder zwischen der Würzburger Diözese (kirchliche Hierarchie, Klerus, gläubige Katholiken) und dem nationalsozialistischen Regime dar. Dabei werden die Bereiche Schule, Erziehung, Kult und Religiosität ebenso behandelt wie die Positionierung in ethischen Konfliktpunkten (Eugenik, Judenverfolgung etc.). Zudem wird danach gefragt, inwiefern man angesichts der historischen Faktenlage tatsächlich einseitig von einem Dualismus von "Kreuz und Hakenkreuz" ausgehen kann. Ein lokal- und regionalgeschichtlicher Zugang soll Einblick in Lebenswelt und Mentalität des unterfränkischen Katholizismus der NS-Zeit geben, diesen aber zugleich auf einer makrogeschichtlichen Ebene in die gesamtdeutschen und -kirchlichen Dynamiken einordnen. Johann-Schöner-Gymnasium, Theatersaal, Bodelschwinghstraße 29

Wintervortragsreihe 2025/2026

Kitzingen, in der Alten Synagoge, Landwehrstraße 1

Mi., 29.10.2025 19:00 Uhr	Prof. Dr. Christian Menden THWS Business School	Künstliche Intelligenz für eine grünere Zukunft – Nachhaltige Lösungen für Produktion und Logistik In dem kurzen Vortrag sollen aktuelle Forschungsergebnisse aus der Anwendung von KI für eine Ressourcenschonende Welt präsentiert werden. Dabei werden aktuelle KI Algorithmen verständlich erläutert und anschauliche Beispiele aus der Region präsentiert.
Mi., 10.12.2025 19:00 Uhr	Dr. Manuel Pietzko Lehrstuhl für BWL und Industriebetriebslehre	Die Europäische Union als geopolitischer Akteur im Konzert der Großmächte In den letzten Jahren scheint die Unordnung in der internationalen Politik stetig zugenommen zu haben. China tritt als Weltmacht immer selbstbewusster in Erscheinung, der Krieg in der Ukraine hat die Erzählung vom andauernden Frieden in Europa ins Wanken gebracht und die USA scheinen zumindest unter Donald Trump nicht mehr unverbrüchlich hinter Europa und der EU zu stehen. Die EU muss zunehmend selbstständiger und selbstbewusster auf dem internationalen Parkett auftreten und eigene Interessen versuchen durchzusetzen. Aber ist das für eine Europäische Union, die von vielen als schwacher internationaler Akteur wahrgenommen wird, überhaupt möglich? Der Vortrag gibt einen Einblick in den vielschichtigen internationalen Akteur EU, der neben klassischer Außen- und Sicherheitspolitik in vielen weiteren Politikbereichen aktiv ist, und gibt eine Einschätzung wie sich die Europäische Union gemeinschaftlich im Konzert der Großmächte positionieren kann.
Mi., 04.03.2026 19:00 Uhr	PD Dr. Thomas Polak Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V./Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Resilienz, Neuroplastizität und Prävention – wie bleibe ich psychisch gesund? Resilienz als zunächst psychologisches oder soziales Konzept und Neuroplastizität als Gegenstand neurowissenschaftlicher Forschung sind eng miteinander verbunden. Resilienz bezeichnet in diesem Zusammenhang die Fähigkeit eines Individuums, Krisen psychisch gesund zu überstehen, sich anzupassen

Wintervortragsreihe 2025/2026

		<p>und ggf. gestärkt daraus hervorzugehen. Sie ist dynamisch, situationsabhängig und wird von genetischen, neurobiologischen, psychologischen und sozialen Faktoren beeinflusst.</p> <p>Neuroplastizität bezeichnet die Fähigkeit des Gehirns, seine Struktur und Funktion als Reaktion auf Erfahrungen, Lernen oder Schädigung zu verändern. Was sind die molekularen Grundlagen dieser beiden Konzepte, wie wirken sie sich im Sinn der Prävention aus und was können wir konkret tun, um Krankheiten wie Alzheimer, Depression oder Abhängigkeitserkrankungen konkret zu verhindern? Darüber referiert PD Dr. Thomas Polak vom Uniklinikum Würzburg, Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Hephata Diakonie, Fachklinik Weibersbrunn für den Unibund Würzburg.</p>
--	--	---

Kloster Bronnbach, im Josephsaal, Bronnbach 9

Do., 07.05.2026
19:00 Uhr

Diana Brekalo
Hochschule für Musik Würzburg

Rebellische Komponistinnen II

Die mehrfache Preisträgerin zahlreicher nationaler- und internationaler Klavierwettbewerbe und Hochschuldozentin, Diana Brekalo wird im Konzertprogramm „Rebellische Komponistinnen II“ von dem Leben und den Herausforderungen der Komponistinnen in ihrer Zeit berichten und zitieren.

Jede dieser besonderen Frauen ging ihren eigenen rebellischen Weg, unabhängig von den Konventionen und schweren Schicksalsschlägen.

Es erklingen Werke von Maria Rosa Coccia, Pauline Viardot Garcia, Alma Mahler, Henriette Bosmans, Amy Beach, Leokadiya Kashperova, Felicitas Kuckuck und Elisa Cognato und die Konzertpianistin leitet sie mit Leidenschaft für diese Thematik durch das Konzertprogramm.

Wintervortragsreihe 2025/2026

Landkreis Haßberge		
Do., 30.10.2025 19:00 Uhr	Prof. Dr. Andreas Nüchter Lehrstuhl für Informatik VII	Autonomes Fahren – Stand der Technik und Perspektiven Ausgehend von den fünf Stufen eines selbstfahrenden Autos (assistiert, teil-automatisiert, hochautomatisiert, vollautomatisiert, autonom) werden notwendige Sensoriken und Technologien zum Erreichen dieser Stufen erörtert und vergangenen, aktuelle und zukünftige Entwicklungen eingeordnet. Es wird die Frage geklärt, welchen Beitrag künstliche Intelligenz zum autonomen Fahren leisten kann. Des Weiteren werden ethische und rechtliche Aspekte diskutiert. Zeil, Gaststätte Göller, Schützenzimmer
Di., 18.11.2025 19:00 Uhr ENTFÄLLT	Dr. Johannes Petersen Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht	Die Politikerbeleidigung gemäß § 188 StGB Eine Hausdurchsuchung nach der Bezeichnung eines Bundesministers als „Schwachkopf“ führte 2024 zu einer öffentlichen Debatte, ob es legitim ist, dass Politiker durch den Straftatbestand der Politikerbeleidigung nach § 188 StGB einen verstärkten Schutz vor Beleidigungen und Verleumdungen genießen. Der Vortrag betrachtet den historischen Hintergrund der Norm, ihre praktische Bedeutung sowie die Reformvorschläge und ordnet diese aus strafrechtswissenschaftlicher Sicht ein. Oberschleichach, Umweltbildungszentrum, Pfarrer-Baumann-Str. 17
Mi., 19.11.2025 19:30 Uhr ENTFÄLLT	Dr. Monika Fritz-Scheuplein Unterfränkisches Dialektinstitut	Von Kobbeleskaas, Friiseli und Fasälich – Dialektale aus dem Themenbereich Essen und Trinken in Unterfranken Der Vortrag beleuchtet, dass Unterfranken nicht nur reich an kulinarischen Köstlichkeiten, sondern auch reich an sprachlichen Besonderheiten ist. Anhand von 17 Sprachkarten aus den Bereichen Wortschatz und Lautung wird ein Ausschnitt aus der Vielfalt an regionalen Varianten der „fränkischen

Wintervortragsreihe 2025/2026

		<p>„Sprache“ aus dem Themenbereich Essen und Trinken in Unterfranken veranschaulicht.</p> <p>Ebelsbach, Rummelsberger Diakonie, Parkstr. 3</p>
<p>Mi., 26.11.2025 19:00 Uhr ENTFÄLLT</p>	<p>Dr. Isabell Ramming Institut für Hygiene und Mikrobiologie</p>	<p>Wenn Bakterien bleiben, wo sie nicht sollen – Enterokokken und die Forschung gegen Krankenhausinfektionen</p> <p>Infektionen mit Bakterien zählen weltweit zu den größten Herausforderungen für die Medizin – besonders dann, wenn resistente Bakterien wie Enterokokken im Spiel sind. Warum sind Infektionen besonders im Krankenhaus herausfordernd? Warum wirken nicht alle Antibiotika? Wie kann den Infektionen begegnet werden? Dieser Vortrag beleuchtet die faszinierenden Bakterien, wie sie sich anpassen und welche Ansätze der Forschung helfen sollen, Infektionen im Krankenhaus zu minimieren.</p> <p>Oberschleichach, Umweltbildungszentrum, Pfarrer-Baumann-Str. 17</p>
<p>Mi., 18.02.2026 18:30 Uhr</p>	<p>PD Dr. Thomas Polak Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V./Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie</p>	<p>Resilienz, Neuroplastizität und Prävention – wie bleibe ich psychisch gesund?</p> <p>Resilienz als zunächst psychologisches oder soziales Konzept und Neuroplastizität als Gegenstand neurowissenschaftlicher Forschung sind eng miteinander verbunden. Resilienz bezeichnet in diesem Zusammenhang die Fähigkeit eines Individuums, Krisen psychisch gesund zu überstehen, sich anzupassen und ggf. gestärkt daraus hervorzugehen. Sie ist dynamisch, situationsabhängig und wird von genetischen, neurobiologischen, psychologischen und sozialen Faktoren beeinflusst.</p> <p>Neuroplastizität bezeichnet die Fähigkeit des Gehirns, seine Struktur und Funktion als Reaktion auf Erfahrungen, Lernen oder Schädigung zu verändern. Was sind die molekularen Grundlagen dieser beiden Konzepte, wie wirken sie sich im Sinn der Prävention aus und was können wir konkret tun, um Krankheiten wie Alzheimer, Depression oder Abhängigkeitserkrankungen</p>

Wintervortragsreihe 2025/2026

		<p>konkret zu verhindern? Darüber referiert PD Dr. Thomas Polak vom Uniklinikum Würzburg, Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Hephata Diakonie, Fachklinik Weibersbrunn für den Unibund Würzburg.</p> <p>Hofheim in Unterfranken, Interkommunales Bürgerzentrum, Sitzungssaal, Marktplatz 1</p>
Mi., 25.02.2026 19:00 Uhr	PD Dr. Thomas Polak Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V./Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	<p>Resilienz, Neuroplastizität und Prävention – wie bleibe ich psychisch gesund?</p> <p>Resilienz als zunächst psychologisches oder soziales Konzept und Neuroplastizität als Gegenstand neurowissenschaftlicher Forschung sind eng miteinander verbunden. Resilienz bezeichnet in diesem Zusammenhang die Fähigkeit eines Individuums, Krisen psychisch gesund zu überstehen, sich anzupassen und ggf. gestärkt daraus hervorzugehen. Sie ist dynamisch, situationsabhängig und wird von genetischen, neurobiologischen, psychologischen und sozialen Faktoren beeinflusst.</p> <p>Neuroplastizität bezeichnet die Fähigkeit des Gehirns, seine Struktur und Funktion als Reaktion auf Erfahrungen, Lernen oder Schädigung zu verändern. Was sind die molekularen Grundlagen dieser beiden Konzepte, wie wirken sie sich im Sinn der Prävention aus und was können wir konkret tun, um Krankheiten wie Alzheimer, Depression oder Abhängigkeitserkrankungen konkret zu verhindern? Darüber referiert PD Dr. Thomas Polak vom Uniklinikum Würzburg, Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Hephata Diakonie, Fachklinik Weibersbrunn für den Unibund Würzburg.</p> <p>Zeil, Bestattungshaus Schorr, Brühlweg 14</p>

Wintervortragsreihe 2025/2026

Mi., 18.03.2026
18:30 Uhr

PD Dr. Thomas Polak
Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V./Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Cannabis, Psychedelika und Ketamin – von der Sucht zur Therapie?

Die Therapie psychischer Erkrankungen, wie beispielsweise der Depression, schien lange Zeit zu stagnieren. Mit der Zulassung von medizinischem Cannabis für verschiedenen Anwendungen, der Erforschung von Psychedelika in der Therapie und der Einführung von Ketamin in die Behandlung der Depression ist jetzt jedoch wieder eine dynamische Entwicklung zu verzeichnen. Was sind die Chancen und Risiken dieser neuen Behandlungsansätze? Sind sie effektiv beispielsweise in der Behandlung der Depression oder überwiegen die Risiken? Hierüber referiert PD Dr. Thomas Polak vom Uniklinikum Würzburg, Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Hephata Diakonie, Fachklinik Weibersbrunn für den Unibund Würzburg.

Ebern, Volkshochschule, Georg-Nadler-Str. 1

Lohr, in der Alten Turnhalle, Gärtnerstraße 2

Mo., 10.11.2025
19:00 Uhr

PD Dr. Thomas Polak
Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V./Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Resilienz, Neuroplastizität und Prävention – wie bleibe ich psychisch gesund?

Resilienz als zunächst psychologisches oder soziales Konzept und Neuroplastizität als Gegenstand neurowissenschaftlicher Forschung sind eng miteinander verbunden. Resilienz bezeichnet in diesem Zusammenhang die Fähigkeit eines Individuums, Krisen psychisch gesund zu überstehen, sich anzupassen und ggf. gestärkt daraus hervorzugehen. Sie ist dynamisch, situationsabhängig und wird von genetischen, neurobiologischen, psychologischen und sozialen Faktoren beeinflusst.

Neuroplastizität bezeichnet die Fähigkeit des Gehirns, seine Struktur und Funktion als Reaktion auf Erfahrungen, Lernen oder Schädigung zu verändern. Was sind die molekularen Grundlagen dieser beiden Konzepte, wie wirken sie sich im Sinn der Prävention aus und was können wir konkret tun, um

Wintervortragsreihe 2025/2026

		Krankheiten wie Alzheimer, Depression oder Abhängigkeitserkrankungen konkret zu verhindern? Darüber referiert PD Dr. Thomas Polak vom Uniklinikum Würzburg, Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Hephata Diakonie, Fachklinik Weibersbrunn für den Unibund Würzburg.
Marktbreit, in der Rathausdiele, Marktstraße 4		
Mi., 26.11.2025 19:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)	Prof. Dr. Andreas Nüchter Lehrstuhl für Informatik VII	Autonomes Fahren – Stand der Technik und Perspektiven Ausgehend von den fünf Stufen eines selbstfahrenden Autos (assistiert, teil-automatisiert, hochautomatisiert, vollautomatisiert, autonom) werden notwendige Sensoriken und Technologien zum Erreichen dieser Stufen erörtert und vergangenen, aktuelle und zukünftige Entwicklungen eingeordnet. Es wird die Frage geklärt, welchen Beitrag künstliche Intelligenz zum autonomen Fahren leisten kann. Des Weiteren werden ethische und rechtliche Aspekte diskutiert.
Do., 15.01.2026 19:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)	Diana Brekalo Hochschule für Musik Würzburg	Rebellische Komponistinnen II Die mehrfache Preisträgerin zahlreicher nationaler- und internationaler Klavierwettbewerbe und Hochschuldozentin, Diana Brekalo wird im Konzertprogramm „Rebellische Komponistinnen II“ von dem Leben und den Herausforderungen der Komponistinnen in ihrer Zeit berichten und zitieren. Jede dieser besonderen Frauen ging ihren eigenen rebellischen Weg, unabhängig von den Konventionen und schweren Schicksalsschlägen. Es erklingen Werke von Maria Rosa Coccia, Pauline Viardot Garcia, Alma Mahler, Henriette Bosmans, Amy Beach, Leokadiya Kashperova, Felicitas Kuckuck und Elisa Cognato und die Konzertpianistin leitet sie mit Leidenschaft für diese Thematik durch das Konzertprogramm.

Wintervortragsreihe 2025/2026

Do., 12.02.2026 19:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)	Dr. Isabell Ramming Institut für Hygiene und Mikrobiologie	Wenn Bakterien bleiben, wo sie nicht sollen – Enterokokken und die Forschung gegen Krankenhausinfektionen Infektionen mit Bakterien zählen weltweit zu den größten Herausforderungen für die Medizin – besonders dann, wenn resistente Bakterien wie Enterokokken im Spiel sind. Warum sind Infektionen besonders im Krankenhaus herausfordernd? Warum wirken nicht alle Antibiotika? Wie kann den Infektionen begegnet werden? Dieser Vortrag beleuchtet die faszinierenden Bakterien, wie sie sich anpassen und welche Ansätze der Forschung helfen sollen, Infektionen im Krankenhaus zu minimieren.
Marktheidenfeld, im Franck-Haus, Untertorstr. 6		
Mi., 01.10.2025 18:30 Uhr	Dr. Gerrit Himmelsbach Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte	Von Kesenbrod bis Le Corbusier - gibt es Kunst "auf dem Lande"? Jenseits der Stadtgrenzen "in der 2. Reihe" gibt es tatsächlich sehenswerte Kunst und Architektur, deren Vermittlung sich das Unterfränkische Institut für Kulturlandschaftsforschung zur Aufgabe gemacht hat. Dabei handelt es sich um kleine Perlen, die eigentlich jedem vor Augen stehen, in den digitalen Highlights-Hitlisten jedoch nicht vorkommen. Denn es geht dabei nicht um touristische Inwertsetzung, sondern um die Förderung lokaler Identität im Sinne der Nachhaltigkeit.
Mi., 04.03.2026 18:30 Uhr	Dr. Gerrit Himmelsbach Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte	Persönlichkeiten, die für Landschaften stehen Die fränkische Kulturlandschaft wurde und wird nicht nur durch den Menschen gestaltet – hier lebten Persönlichkeiten, deren Wirken bis in die Gegenwart nachhält und Einheimischen wie Besuchern ein bestimmtes Bild der jeweiligen Region vermittelt. Als Beispiele seien Rudolf Virchow für den Spessart und Friedrich Rückert für das Schweinfurter Land genannt. Der Vortrag erweitert den Blickwinkel durch die Frage, welche Auswirkungen dies für Identität und Tourismus haben kann.

Wintervortragsreihe 2025/2026

Do., 19.03.2026 18:30 Uhr	Dr. Monika Fritz-Scheuplein Unterfränkisches Dialektinstitut	Wort-Schätze aus Unterfranken Seit über 20 Jahren gibt es am UDI das sogenannte Dialekttelefon, das immer noch so heißt, auch wenn die Anfragen von Dialektinteressierten inzwischen meist per Mail eingehen. In der Regel werden vor allem Fragen zur Herkunft von Dialektwörtern gestellt, die zum Teil recht kurios sind, oft auch aus anderen Sprachen entlehnt wurden. Manchmal hilft auch die gründlichste Recherche in verschiedenen Wörterbüchern nicht weiter und es kann über die Etymologie nur spekuliert werden. Einige dieser kuriosen, oft seltenen, vermutlich regional begrenzten, immer aber interessanten Wort-Schätze werden in diesem Vortrag vorgestellt und näher beleuchtet.
Mi., 25.03.2026 18:30 Uhr	PD Dr. Thomas Polak Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V./Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Resilienz, Neuroplastizität und Prävention – wie bleibe ich psychisch gesund? Resilienz als zunächst psychologisches oder soziales Konzept und Neuroplastizität als Gegenstand neurowissenschaftlicher Forschung sind eng miteinander verbunden. Resilienz bezeichnet in diesem Zusammenhang die Fähigkeit eines Individuums, Krisen psychisch gesund zu überstehen, sich anzupassen und ggf. gestärkt daraus hervorzugehen. Sie ist dynamisch, situationsabhängig und wird von genetischen, neurobiologischen, psychologischen und sozialen Faktoren beeinflusst. Neuroplastizität bezeichnet die Fähigkeit des Gehirns, seine Struktur und Funktion als Reaktion auf Erfahrungen, Lernen oder Schädigung zu verändern. Was sind die molekularen Grundlagen dieser beiden Konzepte, wie wirken sie sich im Sinn der Prävention aus und was können wir konkret tun, um Krankheiten wie Alzheimer, Depression oder Abhängigkeitserkrankungen konkret zu verhindern? Darüber referiert PD Dr. Thomas Polak vom Uniklinikum Würzburg, Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Hephata Diakonie, Fachklinik Weibersbrunn für den Unibund Würzburg.

Wintervortragsreihe 2025/2026

Mi., 15.04.2026 19:00 Uhr	Manuel Pietzko, M.A. Lehrstuhl für BWL und Industriebetriebslehre	Die Europäische Union als geopolitischer Akteur im Konzert der Großmächte In den letzten Jahren scheint die Unordnung in der internationalen Politik stetig zugenommen zu haben. China tritt als Weltmacht immer selbstbewusster in Erscheinung, der Krieg in der Ukraine hat die Erzählung vom andauernden Frieden in Europa ins Wanken gebracht und die USA scheinen zumindest unter Donald Trump nicht mehr unverbrüchlich hinter Europa und der EU zu stehen. Die EU muss zunehmend selbstständiger und selbstbewusster auf dem internationalen Parkett auftreten und eigene Interessen versuchen durchzusetzen. Aber ist das für eine Europäische Union, die von vielen als schwacher internationaler Akteur wahrgenommen wird, überhaupt möglich? Der Vortrag gibt einen Einblick in den vielschichtigen internationalen Akteur EU, der neben klassischer Außen- und Sicherheitspolitik in vielen weiteren Politikbereichen aktiv ist, und gibt eine Einschätzung wie sich die Europäische Union gemeinschaftlich im Konzert der Großmächte positionieren kann.
Miltenberg, im Bürgersaal des Alten Rathauses, Hauptstraße 137		
Di., 07.10.2025 18:00 Uhr	Dr. Monika Fritz-Scheuplein Unterfränkisches Dialektinstitut	Von Kobbeleskaas, Friiseli und Fasälich – Dialektale aus dem Themenbereich Essen und Trinken in Unterfranken Der Vortrag beleuchtet, dass Unterfranken nicht nur reich an kulinarischen Köstlichkeiten, sondern auch reich an sprachlichen Besonderheiten ist. Anhand von 17 Sprachkarten aus den Bereichen Wortschatz und Lautung wird ein Ausschnitt aus der Vielfalt an regionalen Varianten der „fränkischen Sprache“ aus dem Themenbereich Essen und Trinken in Unterfranken veranschaulicht.

Wintervortragsreihe 2025/2026

Mi., 21.01.2026 19:00 Uhr	PD Dr. Thomas Polak Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V./Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Resilienz, Neuroplastizität und Prävention – wie bleibe ich psychisch gesund? Resilienz als zunächst psychologisches oder soziales Konzept und Neuroplastizität als Gegenstand neurowissenschaftlicher Forschung sind eng miteinander verbunden. Resilienz bezeichnet in diesem Zusammenhang die Fähigkeit eines Individuums, Krisen psychisch gesund zu überstehen, sich anzupassen und ggf. gestärkt daraus hervorzugehen. Sie ist dynamisch, situationsabhängig und wird von genetischen, neurobiologischen, psychologischen und sozialen Faktoren beeinflusst. Neuroplastizität bezeichnet die Fähigkeit des Gehirns, seine Struktur und Funktion als Reaktion auf Erfahrungen, Lernen oder Schädigung zu verändern. Was sind die molekularen Grundlagen dieser beiden Konzepte, wie wirken sie sich im Sinn der Prävention aus und was können wir konkret tun, um Krankheiten wie Alzheimer, Depression oder Abhängigkeitserkrankungen konkret zu verhindern? Darüber referiert PD Dr. Thomas Polak vom Uniklinikum Würzburg, Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Hephata Diakonie, Fachklinik Weibersbrunn für den Unibund Würzburg.
Di., 24.02.2026 19:00 Uhr	Dr. Gerrit Himmelsbach Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte	Von Kesenbrod bis Le Corbusier - gibt es Kunst "auf dem Lande"? Jenseits der Stadtgrenzen "in der 2. Reihe" gibt es tatsächlich sehenswerte Kunst und Architektur, deren Vermittlung sich das Unterfränkische Institut für Kulturlandschaftsforschung zur Aufgabe gemacht hat. Dabei handelt es sich um kleine Perlen, die eigentlich jedem vor Augen stehen, in den digitalen Highlights-Hitlisten jedoch nicht vorkommen. Denn es geht dabei nicht um touristische Inwertsetzung, sondern um die Förderung lokaler Identität im Sinne der Nachhaltigkeit.

Wintervortragsreihe 2025/2026

Di., 21.04.2026 19:00 Uhr	Dr. Florian Leitmeir Lehrstuhl für Klassische Archäologie	(K)ein bisschen Frieden? – Auf der Spurensuche nach der Vorstellung von Frieden in der Antike Die Antike ist geprägt von zahlreichen kriegerischen und blutigen Auseinandersetzungen, von denen uns die antike Geschichtsschreibung und Mythologie – man denke nur an den sagenhaften Krieg um Troia – ein eindrucksvolles Zeugnis geben. Daneben werden aber auch in den antiken Texten und Bildern Themen von gewaltfreien Konfliktlösungen bis hin zum Auftreten der Friedensgöttin (Eirene bzw. Pax) verhandelt. Ausgehend von der Frage nach der antiken Auffassung von Frieden werden im Vortrag griechische und römische Friedensbilder besprochen und auf die Bedeutung von „Frieden“ als einem erstrebenswerten politischen und persönlichen Zustand eingegangen.
Ochsenfurt, im Bürgerhaus, Kirchplatz 2		
Mi., 04.02.2026 (Termin wurde verschoben) 19:00 Uhr	Dr. Monika Fritz-Scheuplein Unterfränkisches Dialektinstitut	Bassd scho! oder Dörfs e bissle mehr sei? Beobachtungen zum sprachlichen Selbstbewusstsein in Unterfranken Gerade bei Vorträgen sind immer wieder Klagen über den Rückgang oder sogar das Aussterben des immateriellen Kulturerbes Dialekt zu hören. Mein Rat v.a. an die Unterfranken: Gebraucht euren Dialekt selbstverständlicher und öffentlicher als bisher, denn nur so kann ein fränkischer Gegenpol zur mir-san-mir-Mentalität des altbayerischen Raumes geschaffen werden. In dem Vortrag gehe ich folgenden Fragen nach: Wie ist es um das sprachliche Selbstbewusstsein in Unterfranken bestellt, wo und wie wird es sichtbar? Begegnet uns überhaupt das Unterfränkische im Alltag oder wird vermeintlich prestigeträchtigeren Dialekten der Vorzug gegeben?
Mi., 03.12.2025 19:00 Uhr	Dr. Florian Leitmeir Lehrstuhl für Klassische Archäologie	Klänge der Vergangenheit – Musik im alten Rom Orgelmusik beim blutigen Gladiatorenkampf im Amphitheater, Tubaklänge auf dem Schlachtfeld und Schalmeienmusik beim Opfer an die Götter. Im antiken Rom erklingen Musikinstrumente in vielfältigen Bereichen des antiken Lebens. Haben sich einige davon bis in unsere Zeit erhalten, so sind sie doch mit

Wintervortragsreihe 2025/2026

		<p>unterschiedlichen Anlässen verknüpft. Der Vortrag gibt einen Überblick über die römischen Klangwerkzeuge (Instrumente) und verortet diese im römischen kulturellen Leben: bei religiösen Zeremonien, bei öffentlichen Festen, auf dem Schlachtfeld oder im Wohnhaus.</p>
Mi., 11.12.2025 19:00 Uhr (verschoben)	Dr. Joachim Bürkle Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit	<p>Kampf gegen die ‚Mächte der Unterwelt‘? Die Diözese Würzburg im Nationalsozialismus</p> <p>Der Vortrag untersucht das Verhältnis von katholischer Kirche und nationalsozialistischem Staat aus diözesangeschichtlicher Perspektive und stellt zentrale Konfliktfelder zwischen der Würzburger Diözese (kirchliche Hierarchie, Klerus, gläubige Katholiken) und dem nationalsozialistischen Regime dar. Dabei werden die Bereiche Schule, Erziehung, Kult und Religiosität ebenso behandelt wie die Positionierung in ethischen Konfliktpunkten (Eugenik, Judenverfolgung etc.). Zudem wird danach gefragt, inwiefern man angesichts der historischen Faktenlage tatsächlich einseitig von einem Dualismus von "Kreuz und Hakenkreuz" ausgehen kann. Ein lokal- und regionalgeschichtlicher Zugang soll Einblick in Lebenswelt und Mentalität des unterfränkischen Katholizismus der NS-Zeit geben, diesen aber zugleich auf einer makrogeschichtlichen Ebene in die gesamtdeutschen und -kirchlichen Dynamiken einordnen.</p>
Rimpar		
Mi., 29.10.2025 19:00 Uhr	PD Dr. Johannes Sander Institut für Kunstgeschichte	<p>Die Maidbronner Beweinung – Spätwerk des Meisters Tilman Riemenschneider</p> <p>Das großformatige Steinrelief der „Beweinung Christi“ gehört mutmaßlich zu den letzten bedeutenden Kunstwerken des Bildhauers und Bildschnitzers Tilman Riemenschneider. Noch einmal dokumentiert es die großartige technische Meisterschaft des Künstlers. Zugleich ist es ein beinahe erschütterndes Zeugnis des christlichen Glaubens in einer krisenhaften Situation der fränkischen Geschichte.</p>

Wintervortragsreihe 2025/2026

		Rimpar, Pfarrkirche St. Afra, Riemenschneiderstraße 16
Mi., 04.03.2026 19:00 Uhr	Diana Brekalo Hochschule für Musik Würzburg	<p>Rebellische Komponistinnen II</p> <p>Die mehrfache Preisträgerin zahlreicher nationaler- und internationaler Klavierwettbewerbe und Hochschuldozentin, Diana Brekalo wird im Konzertprogramm „Rebellische Komponistinnen II“ von dem Leben und den Herausforderungen der Komponistinnen in ihrer Zeit berichten und zitieren.</p> <p>Jede dieser besonderen Frauen ging ihren eigenen rebellischen Weg, unabhängig von den Konventionen und schweren Schicksalsschlägen.</p> <p>Es erklingen Werke von Maria Rosa Coccia, Pauline Viardot Garcia, Alma Mahler, Henriette Bosmans, Amy Beach, Leokadiya Kashperova, Felicitas Kuckuck und Elisa Cognato und die Konzertpianistin leitet sie mit Leidenschaft für diese Thematik durch das Konzertprogramm.</p> <p>Rimpar, Rittersaal im Schloß Grumbach, Am Schlossberg</p>
Schweinfurt, in der Rathausdiele, Markt 1		
Mi., 15.10.2025 18:30 Uhr	Dr. Anna Fleischer, M.Sc. Medizinische Klinik II	<p>ENDOLEASE – die weltweit erste implantierbare Plattformtechnologie zur superselektiven, intra-arteriellen Freisetzung von Medikamenten</p> <p>Wie wäre es, wenn Medikamente nicht mehr den ganzen Körper durchqueren müssten und auf diesem Weg viele Organe schädigen würden, die die Medikamentenwirkung gar nicht benötigen, um schließlich stark verdünnt zu ihrem Zielgewebe zu gelangen, in dem sie dann nicht so stark wirken wie erwünscht – sondern stattdessen direkt an Ort und Stelle freigesetzt würden? Das ENDOLEASE-System ist das weltweit erste Implantat, das sogar</p>

Wintervortragsreihe 2025/2026

		komplexe Medikamente direkt ins Kapillarsystem des Zielgewebes bringen kann und auf diese Weise in Zukunft wirksamere und sicherere Therapien ermöglichen wird.
Mi., 19.11.2025 18:30 Uhr	Diana Brekalo Hochschule für Musik Würzburg	<p>Rebellische Komponistinnen II</p> <p>Die mehrfache Preisträgerin zahlreicher nationaler- und internationaler Klavierwettbewerbe und Hochschuldozentin, Diana Brekalo wird im Konzertprogramm „Rebellische Komponistinnen II“ von dem Leben und den Herausforderungen der Komponistinnen in ihrer Zeit berichten und zitieren.</p> <p>Jede dieser besonderen Frauen ging ihren eigenen rebellischen Weg, unabhängig von den Konventionen und schweren Schicksalsschlägen.</p> <p>Es erklingen Werke von Maria Rosa Coccia, Pauline Viardot Garcia, Alma Mahler, Henriette Bosmans, Amy Beach, Leokadiya Kashperova, Felicitas Kuckuck und Elisa Cognato und die Konzertpianistin leitet sie mit Leidenschaft für diese Thematik durch das Konzertprogramm.</p>
Mi., 17.12.2025 18:30 Uhr	Dr. Matthias Zimlich Sportzentrum	<p>Klima(wandel) und Sport(verein) – was wir wissen und was wir (dagegen) tun können</p> <p>In dem Vortrag soll es um die Wechselwirkung von (organisierter) sportlicher Betätigung und Klima(wandel) gehen: Wie beeinflusst unsere sportliche Aktivität das Klima bzw. den Klimawandel, aber wie wirkt sich der Klimawandel auch auf unsere sportliche Betätigung aus? Und wie können wir klimabewusster Sport treiben?</p>
Mi., 14.01.2026 18:30 Uhr	Dr. Torsten Roeder Zentrum für Philologie und Digitalität	<p>Retrocomputing für Forschung, Lehre, Kulturinstitutionen - und für nachhaltige Digitalität?</p>

Wintervortragsreihe 2025/2026

		<p>Retrocomputing heißt, sich mit Computern zu beschäftigen, die an heutige Systeme längst nicht mehr ohne weiteres anschlussfähig sind. Warum sollte man dies tun und wozu kann es dienen? Erstens, weil die digitalen Erzeugnisse früherer Zeiten mittlerweile als digitales Kulturerbe betrachtet werden können. Zweitens, weil auf älteren Geräten eine Schicht der Digitalität sichtbar wird, die heute unter komfortablen Geräten und Interfaces weitestgehend verborgen ist. Drittens, weil man auf alten Geräten am besten lernt und versteht, wie Computer im Kern funktionieren. Und schließlich lässt sich dadurch auch etwas über digitale Nachhaltigkeit lernen: Wie müssen wir heute Systeme gestalten, damit sie auch übermorgen noch eingesetzt werden können?</p>
Mi., 11.02.2026 18:30 Uhr	PD Dr. Thomas Polak Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V./Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	<p>Resilienz, Neuroplastizität und Prävention – wie bleibe ich psychisch gesund?</p> <p>Resilienz als zunächst psychologisches oder soziales Konzept und Neuroplastizität als Gegenstand neurowissenschaftlicher Forschung sind eng miteinander verbunden. Resilienz bezeichnet in diesem Zusammenhang die Fähigkeit eines Individuums, Krisen psychisch gesund zu überstehen, sich anzupassen und ggf. gestärkt daraus hervorzugehen. Sie ist dynamisch, situationsabhängig und wird von genetischen, neurobiologischen, psychologischen und sozialen Faktoren beeinflusst.</p> <p>Neuroplastizität bezeichnet die Fähigkeit des Gehirns, seine Struktur und Funktion als Reaktion auf Erfahrungen, Lernen oder Schädigung zu verändern. Was sind die molekularen Grundlagen dieser beiden Konzepte, wie wirken sie sich im Sinn der Prävention aus und was können wir konkret tun, um Krankheiten wie Alzheimer, Depression oder Abhängigkeitserkrankungen konkret zu verhindern? Darüber referiert PD Dr. Thomas Polak vom Uniklinikum Würzburg, Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Hephata Diakonie, Fachklinik Weibersbrunn für den Unibund Würzburg.</p>

Wintervortragsreihe 2025/2026

Mi., 11.03.2026 18:30 Uhr	Prof. Dr. Christian Menden THWS Business School	Künstliche Intelligenz für eine grünere Zukunft – Nachhaltige Lösungen für Produktion und Logistik In dem kurzen Vortrag sollen aktuelle Forschungsergebnisse aus der Anwendung von KI für eine Ressourcenschonende Welt präsentiert werden. Dabei werden aktuelle KI Algorithmen verständlich erläutert und anschauliche Beispiele aus der Region präsentiert.
Volkach, im Schelfenhaus, Festsaal, Schelfengasse 1		
Mi., 12.11.2025 19:00 Uhr	PD Dr. Thomas Polak Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V./Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Cannabis, Psychedelika und Ketamin – von der Sucht zur Therapie? Die Therapie psychischer Erkrankungen, wie beispielsweise der Depression, schien lange Zeit zu stagnieren. Mit der Zulassung von medizinischem Cannabis für verschiedenen Anwendungen, der Erforschung von Psychedelika in der Therapie und der Einführung von Ketamin in die Behandlung der Depression ist jetzt jedoch wieder eine dynamische Entwicklung zu verzeichnen. Was sind die Chancen und Risiken dieser neuen Behandlungsansätze? Sind sie effektiv beispielsweise in der Behandlung der Depression oder überwiegen die Risiken? Hierüber referiert PD Dr. Thomas Polak vom Uniklinikum Würzburg, Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Hephata Diakonie, Fachklinik Weibersbrunn für den Unibund Würzburg.
Do., 22.01.2026 19:00 Uhr	Dr. Gerrit Himmelsbach Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte	Persönlichkeiten, die für Landschaften stehen Die fränkische Kulturlandschaft wurde und wird nicht nur durch den Menschen gestaltet – hier lebten Persönlichkeiten, deren Wirken bis in die Gegenwart nachhallt und Einheimischen wie Besuchern ein bestimmtes Bild der

Wintervortragsreihe 2025/2026

		jeweiligen Region vermittelt. Als Beispiele seien Rudolf Virchow für den Spessart und Friedrich Rückert für das Schweinfurter Land genannt. Der Vortrag erweitert den Blickwinkel durch die Frage, welche Auswirkungen dies für Identität und Tourismus haben kann.
Mo., 09.02.2026 19:00 Uhr ENTFÄLLT	Dr. Joachim Bürkle Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit	Kampf gegen die ‚Mächte der Unterwelt‘? Die Diözese Würzburg im Nationalsozialismus Der Vortrag untersucht das Verhältnis von katholischer Kirche und nationalsozialistischem Staat aus diözesangeschichtlicher Perspektive und stellt zentrale Konfliktfelder zwischen der Würzburger Diözese (kirchliche Hierarchie, Klerus, gläubige Katholiken) und dem nationalsozialistischen Regime dar. Dabei werden die Bereiche Schule, Erziehung, Kult und Religiosität ebenso behandelt wie die Positionierung in ethischen Konfliktpunkten (Eugenik, Judenverfolgung etc.). Zudem wird danach gefragt, inwiefern man angesichts der historischen Faktenlage tatsächlich einseitig von einem Dualismus von "Kreuz und Hakenkreuz" ausgehen kann. Ein lokal- und regionalgeschichtlicher Zugang soll Einblick in Lebenswelt und Mentalität des unterfränkischen Katholizismus der NS-Zeit geben, diesen aber zugleich auf einer makrogeschichtlichen Ebene in die gesamtdeutschen und -kirchlichen Dynamiken einordnen.kann.

Stand: 31.07.2025